

Meller können Vogel-Forscher unterstützen

Gesucht werden flügelmarkierte Bussarde

pm/fr **NEUENKIRCHEN.** Forscher der Universität Bielefeld und Mitarbeiter der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) suchen ein Bussardweibchen, das den Namen „WM“ trägt.

Der Vogel trägt an jedem Flügel eine Marke, auf der die Buchstaben deutlich zu lesen sind. Angebracht wurden diese vor fast zwei Jahren, als „WM“ in der Nähe von Neuenkirchen geschlüpft und noch ein Küken war. Damit ist sie Teil einer einzigartigen wissenschaftlichen Studie, die zwischen Melle und Bielefeld läuft.

Zwar wurde die Bussardame kürzlich erstmalig von Stefan Fockenberg und Vol-

ker Tiemeyer, Vorstandsmitglied der SON, am Ortseingang von Wellingholzhausen gesichtet, es bleiben jedoch noch viele Fragen offen, was das Leben von „WM“ betrifft.

„Sie hat genau das richtige Alter, um sich erstmals in einem eigenen Territorium anzusiedeln und zu brüten“, berichtet Oliver Krüger von der Uni. Darum bitten die Forscher die Meller, in der nächsten Zeit die Augen besonders offen zu halten und jede Sichtung eines markierten Bussards zu melden.

Insgesamt geht es darum zu erfahren, wie sich die langlebigen Vögel an ihre Umwelt anpassen. „Wir sind gewissermaßen dem Geheimnis des

Erfolgs auf der Spur“, erklärt Martina Boerner, Wissenschaftlerin am Lehrstuhl für Verhaltensforschung. „Uns interessiert, warum ein Bussard länger lebt, mehr Küken produziert oder weniger Parasiten hat als der andere.“ Dafür müssen sich Boerner und Kollegen erst einmal in 10 bis 20 Meter Höhen zu den Nestern begeben. Dort nehmen sie den Küken eine Blutprobe zur genetischen Analyse ab, vermessen sie und bringen die Marken an.

„Diese Flügelmarken tun den Vögeln nicht weh und behindern sie auch nicht. Sie sind der Schlüssel zu unserem Projekt“, sagt Krüger, der die Studie vor 25 Jahren be-

gonnen hat und seit vielen Jahren von SON-Mitarbeiter Ulrich Stefener im Gelände unterstützt wird.

„Um zu erfahren, welcher Bussard wo und wie lange lebt und brütet, starten wir den Aufruf, sich aktiv an der Forschung zu beteiligen“, erzählt Boerner. Jeder, der einen Bussard mit Flügelmarke sieht, ist eingeladen, seine Sichtung zu melden.

Infos bitte an: E-Mail: bussarde@uni-bielefeld, Telefon 0521/1062837, oder E-Mail: kontakt@son-net.de, Telefon 05422/9289328. Den Meldern werden automatisch weitere Informationen über das jeweilige Tier zugeleitet.



Die Flügelmarken sind gut zu sehen. Foto: Bernhard Glüer